

Arbeitszimmer: Wohin mit den Sachen ab 2007?

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Dezember 2005 12:55

Ein genialer Coup in Sachen Familienpolitik! Der Wegfall der Absetzbarkeit wird sicher in Sachen Familie einiges bewegen. Wir Lehrer sind ja eh fast die einzigen Akademiker, die noch Kinder kriegen (- was sagt das über uns?)

Ich hab in Gedanken schon mal Maß genommen: Wenn alle Kollegen ihren Arbeitsplatz 2007 in die Schule räumen, dann wird es zumindest in unserer Schule eng. Ich bin mal gespannt, wie das werden wird 😁 Ich freue mich jedenfalls darauf, mein derzeitiges Arbeitszimmer demnächst voll für die Familie nutzen zu können. Dann wäre es doch noch machbar mit einem



weiteren Kind.

Was mache ich mit den ganzen Schulsachen? Na in die Schule damit. Das Sekretariat wird sich sicher freuen, wenn es Anfang 2007 mit all den Sachen zugemüllt wird, die man bislang daheim aufbewahrt hat. An den Schul-PCs und am Telefon bilden sich lange Schlangen. Eltern werden die Schule telefonisch wohl kaum noch erreichen können.

Diese Steuerreform ist unsere Chance, endlich das zu erzwingen, was Boulevardblätter, manche Eltern und Stammtische ständig fordern: Den Arbeitsplatz Schule.

mfg,
Remus

Beitrag von „Enja“ vom 4. Dezember 2005 13:06

Ich bin auch schon gespannt. Künftig werden die Kinder wegen G8 wesentlich mehr Unterricht haben, die Lehrer also auch länger bleiben müssen. Auf jeden Fall bis weit in den Nachmittag hinein.

Die dabei entstehenden Freistunden werden irgendwie genutzt werden müssen, weil sonst die Zeit zu Hause nicht mehr reicht. Wir werden also nicht nur Arbeits- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder brauchen, sondern auch für Lehrer.

Grüße Enja

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Dezember 2005 13:11

Der Nachmittagsunterricht ist in der Sek2 längst Alltag. Für Lehrer existiert die Situation schon.

Beitrag von „pepe“ vom 4. Dezember 2005 13:15

Bei aller Ironie: Warum nicht? Bei uns werden an der Schule ein paar Klassenzimmer frei, da wir von drei- auf zweizügig schrumpfen. Dort "Arbeitsecken" für Lehrer einzurichten, ist doch gar nicht so abwegig? Ich habe jede Menge Platzbedarf, mein "Großer" möchte sein Zimmer so langsam nicht mehr mit dem kleinen Bruder teilen, unser Sachbearbeiter beim Finanzamt wollte uns vor zwei Jahren schon besuchen, weil er uns nicht abnahm, nur ein Kinderzimmer zu haben... also ich könnte mich schon "fast" mit dem Gedanken anfreunden. 😊 Natürlich bräuchten wir dann: Trennwände, Lehrer-PCs, eigenes Telefon, mehr Kaffeemaschinen (ist der Kaffee dann endlich steuerlich absetzbar?), freien Zugang zu Büromaterialien... etc.pp

Gruß,
Peter

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Dezember 2005 13:20

Ich hab mich längst mit dem Gedanken angefreundet! Ich bin mir nur nicht sicher, ob "Bussi" und Klackeure das auch schon getan haben...

Gruß,
Remus

Edit: Du hast Schreibtischlampen vergessen...

Beitrag von „Bablin“ vom 4. Dezember 2005 13:22

Ich bin eh schon immer den ganzen Tag in der Schule, da ich verwöhnt bin mit einem eigenen Klassenzimmer, Gruppenraum und anliegenden PC-Raum. biher allerdings nachmittags und am Wochenende ein Eisstall, aber dann kann ich mich ja ab 2007 auf die Heizung freuen ...

bablin

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Dezember 2005 13:25

Ich werde dann am Wochenende frei haben... Das ist der Plan. Aber in den Weihnachtsferien werden sie wohl heizen müssen, schließlich gibt es einen Berg Klausuren, der korrigiert werden will...

Nicht an allen Schulen kann man sich in Klassenräumen häuslich einrichten.

Ich verfolge eigentlich die Absicht, wirklich in diese Richtung zu gehen, und bin gespannt, ob und wie sich das tatsächlich umsetzen läßt.

Beitrag von „Enja“ vom 4. Dezember 2005 13:25

Etliche Lehrer, unter anderem die an unserer Grundschule haben sich längst häuslich in ihren Klassenräumen eingerichtet. Dort ist auch schon lange nicht mehr um ein Uhr die Schule aus.

Als ich an unserer Schule vorschlug, sich mal Gedanken in dieser Richtung zu machen, lehnten die Lehrer das ab. Sie wollen heim.

Grüße Enja

Beitrag von „volare“ vom 4. Dezember 2005 13:28

Ich bin auch völlig begeistert: ein Arbeitsplatz in der Schule!!! Ich gewinne zu Hause ein ganzes Zimmer für schöne Dinge, ohne Ordner, Materialsammlungen, Papierstapel, Schulbücher. Toll. Dann brauche ich einen PC am Schularbeitsplatz und ein Telefon. So kann ich in der Schule

arbeiten und wenn ich dann abends heimkomme, habe ich definitiv Feierabend, denn ohne Material kann ich ja auch nichts mehr vorbereiten. Keiner wird mich dann mehr dienstlich um 22 Uhr anrufen, mein Zuhause ist dann auch wirklich mein Zuhause und nicht mein Büro.

Herrlich, es muss sich toll anfühlen, Feierabend zu haben. 😄

Ach ja, die Schule muss sicher ein neues Gebäude anmieten, denn 100 Lehrer brauchen 100 Tische, 100 Schränke, 100 PCs, 100 Telefone, das wird super! 😄

Ich glaube mich zu erinnern, dass wir davon hier irgendwo im Forum schon einmal geträumt haben.

träum
volare

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Dezember 2005 13:32

Ich meine das aber tatsächlich ernst:

Keine Anrufe mehr daheim bitte. Ich möchte einen angemessenen Arbeitsplatz, den ich jedenfalls nicht bezahlen will. Ein beleuchteter, geheizter, zugänglicher Arbeitsplatz.

mfg
Remus

Beitrag von „Birgit“ vom 4. Dezember 2005 13:39

Bei uns wäre dafür aber ein Neubau fällig. Unsere Raumsituation in der Schule ist auch so schon absolut problematisch.....

An den Arbeitsraum in der Schule glaube ich deshalb nun wirklich nicht.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Dezember 2005 13:44

Das liegt doch an uns. Wenn du dein Sachen in die Schule schaffst und deine Kollegen ihre auch? Du musst ja schließlich nach dem Unterricht noch was tun. Und zuhause hast du dann kein Arbeitszimmer mehr. Soll doch die Schule sehen, wie es weitergeht. Du bist jedenfalls da und stellst deine Arbeitszeit so gut es geht zur Verfügung. Wenn es nicht gut geht, ist das nicht dein Problem. Dann können dich Eltern eben nicht anrufen, dann ist deine Korrektur eben in kaum noch lesbarem Blau und dann schreibst du Klausuraufgaben eben wieder an die Tafel.

Beitrag von „Enja“ vom 4. Dezember 2005 13:58

An unserer Schule gibt es in jedem Raum PCs, jeweils einer davon mit Internetverbindung. Vier Klassenräume teilen sich ein Telefon.

Technisch finde ich das nicht so enorm anspruchsvoll. Das lässt sich schon machen. Die Verkabelung wird sowieso fällig. Man kann auch mit schnurlosen Telefonen eine Menge abdecken.

Schreibtisch und Stuhl sind schon da. Regale bei uns auch. Ein abschließbarer Schrank gehört zur Ausstattung. Einige haben nachmittags ihre Kinder dabei, die friedlich auf dem Schulhof oder sonstwo spielen. Sehr idyllisch.

Habe ich das jetzt richtig verstanden, dass ihr auch in den Ferien einen 8-Stunden-Tag in der Schule abarbeiten wollt? Das finde ich vorbildlich. Unsere machen das jeweils eine Woche lang, um unter anderem diverse Elterngespräche zu führen, die in der Schulzeit nicht so gut unterzubringen sind. Das fand ich auch schon eindrucksvoll.

Grüße Enja

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Dezember 2005 14:07

8 Stunden sind weniger als das, was bei mir hier nach Neujahr anfällt. Und etwas Urlaub haben ja sogar Lehrer!

Ach ja, Enja... hast du nicht vergessen, dass die Klassenräume durch G8 doch bis 16 Uhr belegt sind? Viel länger wollte ich eigentlich auch nicht bleiben...

Beitrag von „Enja“ vom 4. Dezember 2005 14:11

Urlaub kann man normalerweise nicht wählen, wann man möchte, sondern wenn es gut in den Firmenbetrieb passt. Um Heizung zu sparen, würde es sich also anbieten, dass alle Lehrer ihren Urlaub gleichzeitig nehmen. Dazu könnte man vier Wochen in den Sommerferien deklarieren. Oder wann auch immer. In Teilen oder am Stück. Das wäre sicher verhandelbar.

100 Räume für 100 Lehrer braucht man nicht. Ich halte das für machbar. Da ich beruflich mit Schulbau zu tun habe, finde ich diese Überlegungen sehr interessant. Wir haben in den letzten Jahren bereits bei jeder Sanierungs- oder Umbaumaßnahme die entsprechenden Vorkehrungen getroffen.

Grüße Enja

Beitrag von „pepe“ vom 4. Dezember 2005 14:11

Na dann fordern wir doch mal eine konzertierte Aktion von Lehrern, Eltern, Bildungs- und Finanzpolitikern! In Zusammenarbeit mit Architekten und Raumausstattern... Ein Hoch auf die Steuerreform!

Beitrag von „indidi“ vom 4. Dezember 2005 14:21

[Enja](#)

Zitat

100 Räume für 100 Lehrer braucht man nicht. (...) Wir haben in den letzten Jahren bereits bei jeder Sanierungs- oder Umbaumaßnahme die entsprechenden Vorkehrungen getroffen.

Nur mal so interessehalber.

Wie schauen denn diese Vorkehrungen konkret aus?

Wie viel Platz würde dann einem Lehrer zustehen?

Hm,

also wenn ich da an mein Arbeitszimmer denke 🙄🙄

Beitrag von „volare“ vom 4. Dezember 2005 14:31

Zitat

Remus Lupin schrieb am 04.12.2005 13:32:

Ich meine das aber tatsächlich ernst:

Keine Anrufe mehr daheim bitte. Ich möchte einen angemessenen Arbeitsplatz, den ich jedenfalls nicht bezahlen will. Ein beleuchteter, geheizter, zugänglicher Arbeitsplatz.

mfg

Remus

Hallo Remus,

ich meine das auch ernst, wenn's vielleicht auch nicht so klang. Aber ich glaube einfach nicht, dass es sich so "paradiesisch" umsetzen lässt, einfach aufgrund der Räumlichkeiten in den meisten Schulen. Deshalb glaube ich, dass eine - auch nur irgendwie geartete - Regelarbeitszeit mit komplett eingerichtetem Schul-Arbeitsplatz nicht so durchführbar sein wird. Denn selbst wenn alle Kollegen ihre sämtlichen Materialien in die Schule bringen, ist es immer noch das Problem der Kollegen, wo sie dieses Material lassen sollen. Wenn die Schulleitung z.B. sagt: "Dann bringen Sie eben nur das Material von zu Hause mit, was Sie an dem Tag brauchen!" - was willst du dann als Kollege machen? Traurig, aber so wird's sein...

Viele Grüße

volare

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Dezember 2005 14:44

Zitat

Wenn die Schulleitung z.B. sagt: "Dann bringen Sie eben nur das Material von zu Hause mit, was Sie an dem Tag brauchen!" - was willst du dann als Kollege machen?

Antworten, dass ich kein Schuleigentum mit nach Hause genommen habe und es demzufolge gar nicht mitbringen kann. Und darauf hinweisen, dass die Schule keine Materialien hat und dringend welche anschaffen sollte... 😄

Gruß, Remus

Beitrag von „volare“ vom 4. Dezember 2005 14:59

Zitat

Remus Lupin schrieb am 04.12.2005 14:44:

Antworten, dass ich kein Schuleigentum mit nach Hause genommen habe und es demzufolge gar nicht mitbringen kann. Und darauf hinweisen, dass die Schule keine Materialien hat und dringend welche anschaffen sollte... 😄

Gruß, Remus

Da hast du auch wieder Recht. 😄 😄

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Dezember 2005 15:17

Ich werde z.B., auch als Klassenlehrer, keine eigene Telefonnummer mehr rausgeben. Bislang hatte ich ein "Elterntelefon" im Arbeitszimmer, das fällt ab 2007 weg. Die Schule hat auch *ein* Telefon...

Beitrag von „Birgit“ vom 4. Dezember 2005 15:55

Ich bin da noch nicht so optimistisch. Ich glaube kaum, dass uns Räume zum Arbeiten zur Verfügung gestellt werden mit Arbeitsmaterialien etc.

Ich habe eher die Befürchtung, dass wir eventuell länger bleiben müssen, dann aber doch letztendlich zuhause die Arbeit machen müssen und dies nicht mal mehr steuerlich verwerten

können.

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 4. Dezember 2005 16:48

Zitat

Ich habe eher die Befürchtung, dass wir eventuell länger bleiben müssen, dann aber doch letztendlich zuhause die Arbeit machen müssen und dies nicht mal mehr steuerlich verwerten können.

...zumindest wenn der Unterricht Qualität haben soll. Die ganzen Unterlagen und Gegenstände, die sich hier auf den 20 Quadratmetern meines Arbeitszimmers bis unter die Decke stapeln kann ich in der Schule ja nicht lassen. Und täglich von 8 bis 16 - das reicht für den Unterricht, zur Nachbereitung, Beratung und Gremien.

Das Problem ist bloß, dass auch dann keiner die Veränderungen und Bedingungen sehen wird, sondern die Leute wieder mit den Vorturteilen von den faulen Säcken ankommen...

JJ

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Dezember 2005 17:04

Entweder du schreibst keine Arbeiten mehr, oder du streichst bei den anderen Sachen. Das kann dein Arbeitgeber dann ja entscheiden. Wenn wir aber nur noch 8-9 Stunden pro Tag arbeiten, dann wird offensichtlich werden, dass die Zeit für die Aufgaben nicht reicht. Ich bin momentan nicht um die Verbesserung des Unterrichtes besorgt, sondern um einen angemessenen Arbeitsplatz. So wie man es sich jetzt vorstellt, so kann es nicht mehr weitergehen...

Beitrag von „Marion“ vom 4. Dezember 2005 17:11

Hallo, hab ich was verpasst??? Wieso Arbeitsplatz in die Schule verlegen????? Marion

Beitrag von „Meike.“ vom 4. Dezember 2005 17:34

Ohja, super. Wir haben derzeit einen (!) Pc im ungemütlichen Lehrerzimmer und jeder hat ein Mini-Schließfach. Ich persönlich brauche, um meinen Unterricht vorzubereiten, ständig das Internet, also werde ich den PC alleine okkupieren, bis ich alle Texte für die OS zusammen, mit Grafiken garniert und gelayoutet habe, bzw die Arbeitsblätter für die Kleinen angefertigt habe. Bei Ikea kaufe ich dann ein Riesenregal, wo meine zwei-dreitausend Bücher und Materialsammlungen reinkommen, aus denen man ja auch mal was braucht, und ein eigenes Telefon für Elterngespräche lass ich mir auch legen. Schick. Bitte denk' einer dran, die Festplatte für den PC zu erneuern: ich habe 3 Gigabyte voll mit Zeugs - das will ich da parat haben!

Das Dumme ist nur, das ich ja eigentlich nie vor 20, 21 Uhr fertig bin. Da ich aber bestimmt nicht bis so lange bleiben kann, verkürzt sich mein Arbeitstag doch um Stunden, juhu! alles, was ich bin 17/18 Uhr nicht schaffe, bleibt ab sofort liegen.

Und ich kaufe mir dieses berühmte T-shirt auf dem steht:

"Nein, ich habe Ihre Klasuren nicht dabei!"

Die spinnen, die Römer.

Mannohmann.

Heike

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Dezember 2005 18:02

Mit den PCs ist es nicht ganz so einfach. Wir haben zwar einen PC-Raum, nur wäre er dann nicht gleichzeitig für Schüler zugänglich. (Klausurentwurf, Datenschutz etc.)

Ich glaube schon, dass der Wechsel grundsätzlich machbar ist, aber er wird die Schulen eine Menge Geld kosten und sich zunächst nicht positiv auf die Unterrichtsqualität auswirken.

Gruß,

Remus

Beitrag von „Meike.“ vom 4. Dezember 2005 18:10

Zitat

und sich zunächst nicht positiv auf die Unterrichtsqualität auswirken.

Darauf kannst du wetten. Vor allem deshalb, weil dann UNSUMMEN ausgegeben werden müssten um das möglich zu machen - und wo werden die dann wieder gespart? Na?

Genau. Und die Einstellungen wären das gewesen, was G8 und co evtl noch hätte erträglich machen können.

Eins sehe ich aber wirklich positiv: wenn das auf uns zukommt, SEHEN die Leute endlich mal, wie lange ein Lehrerarbeitsag wirklich geht und was es dazu alles braucht. Sie sehen es entweder daran, dass in den Schulen bis 22 Uhr noch Licht brennt und alles arbeitet - ODER daran, dass keine Arbeit jemals mehr zuende gebracht werden wird, alle schlampig vorbereitet sind, Arbeiten nicht zurückgegeben werden und auch sonst das Chaos tobt.

Als dritte und horrorhafte, aber auch nicht unwahrscheinliche Möglichkeit ist leider auch folgendes Szenario zu sehen:

Wir bleiben bis 16, 17 Uhr in der Schule, hängen da ineffizient unsere Zeit ab, weil Material, Ruhe(!!! die brauch ich nämlich auch zum Denken!) und Platz nicht da sind (nebenbei sind alle mies gelaunt, eben deswegen!), wir sind dann um 19 Uhr zuhause und fangen DANN erst an:

Kinders, das Wort übermüdet, das wir alle zu kennen meinten, wir eine ganz neue Bedeutung bekommen!

Ich halt's für Riesenquatsch und mal wieder bildungspolitische Augenwischerei. Pfui.

Heike

Beitrag von „silja“ vom 4. Dezember 2005 18:40

Leider bin ich nicht so optimistisch wie die meisten von euch.

Nur weil unsere Arbeitszimmer nicht mehr steuerlich absetzbar sein werden, werden wir an den Schulen noch lange keine angemessenen Arbeitsräume und Materialien bekommen.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 4. Dezember 2005 18:50

Wenn wir sie nicht einfordern, dann sicher nicht!

Beitrag von „Animagus“ vom 4. Dezember 2005 19:00

Äähm ...

Gewählt hat diese Leute niemand, oder?

(Wegduck)

Animagus

Beitrag von „leppy“ vom 4. Dezember 2005 20:21

Da wir Ganztagschule sind ist es sogar zur Zeit schon so, dass immer einige Lehrer bis 15h oder 16h arbeiten (volle Stelle 2mal die Woche). Dazwischen sind ca. 70min Zeit. Eigentlich müsste davon ja ein Teil Mittagspause sein, aber nebenbei wird korrigiert, Vorlagen für Kunst vorbereitet, kopiert usw. Bei ca. 4-6 Kollegen ist das im Lehrerzimmer machbar (allerdings ohne PC). Ich frage mich nur, wie das bei uns gehen sollte mit eigenem Arbeitsplatz.

Wir haben keinen freien Raum und das wird auch in den nächsten Jahren so bleiben. zwischen 14 und 16 Uhr sind viele Klassenräume belegt, sodass der Raum der eigenen Klasse als Arbeitszimmer nur rudimentär nutzbar wäre. Viele Räume sind außerdem schon zu klein für die Klassen, wie also auch noch mein ganzes Arbeitsmaterial hineinbekommen? Ganz zu schweigen von den Kollegen, die gar keine eigene Klasse haben...

Platz für Neubauten ist keiner vorhanden, da ist alles ausgereizt.

Ergo: Auch ich befürchte, dass sich die Situation der meisten Lehrer verschlechtern wird, da es an vielen Schulen über Jahre nicht möglich sein wird, einen geeigneten Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen.

gruß leppy

Beitrag von „alias“ vom 5. Dezember 2005 00:24

Ob der Wegfall der Absetzbarkeit des Arbeitszimmers und der Fahrtkosten einer Klage beim Bundesverfassungsgericht Stand hält?

Diese Regelungen waren ja nicht aus lauter Freundlichkeit für die Lehrer eingeführt worden, sondern wegen der Steuergerechtigkeit.

Jeder Unternehmer darf seine Unkosten vom Umsatz abrechnen und muss nur seinen Gewinn versteuern.

Im Zuge der Gleichbehandlung muss auch mir als Arbeitnehmer zugestanden werden, dass ich meine Unkosten abziehe und nur den Gewinn (meine wirklichen Einnahmen) versteuere.

Andererseits:

Es wäre schon eine nette öffentlichkeitswirksame Aktion, wenn plötzlich alle Kollegen einer Schule mit den LKW's an der Schule vorfahren und ihre 15-20 qm Arbeitszimmer ausladen....

Eine solche Aktion hätte Charme 😄

Beitrag von „indidi“ vom 5. Dezember 2005 16:50

Zitat

Es wäre schon eine nette öffentlichkeitswirksame Aktion, wenn plötzlich alle Kollegen einer Schule mit den LKW's an der Schule vorfahren und ihre 15-20 qm Arbeitszimmer ausladen....

plus Büro-Container 😄

Beitrag von „MrsX“ vom 27. Dezember 2005 16:58

Hier gibt es eine Unterschriftenliste zum Protestieren (obs erfolgreich sein wird, sei mal dahingestellt, aber versuchen kann mans ja mal)!

<http://www.lehrerfreund.de/in/schule/1s/2513/>

Beitrag von „Bablin“ vom 27. Dezember 2005 18:42

Meine unpopuläre Meinung:

Deutschland hat über jahrelang über seine Verhältnisse gelebt, es muss überall eingespart werden, auch bei den Lehrern. Uns geht's trotzdem immer noch relativ gut im Verhältnis zu vielen anderen (jungen) Akademikern, die sich von Projekt zu Projekt in verschiedenen Städten hangeln - Familienplanung so gut wie unmöglich.

Sparen sehe ich ein, auch für Lehrer, notfalls auch am Arbeitszimmer.

Das Ärgerliche an der Arbeitsplatzregelung ist allerdings, dass sie das Vorurteil zementiert, Lehrer arbeiten ohnehin nur am Vormittag und kommen ohne Arbeitszimmer aus. Fast genauso gut könnte man sagen, Anwälte sind den halben Tag im Gericht, sie kommen ohne Arbeitszimmer aus.

Bablin

Beitrag von „biene maja“ vom 27. Dezember 2005 19:13

Hallo!

Jetzt muss ich mich mal outen als jemand, der immer nix mitkriegt, was so in der Politik passiert



. Also dass das Arbeitszimmer der Lehrer nicht mehr abzusetzen geht, hab ich ja schon mitbekommen (u.a. durch das Forum). Aber sind wir denn die einzigen? Oder sind Arbeitszimmer generell nicht mehr absetzbar?

Das ist nämlich schon ein großer Unterschied.

Zitat

Sparen sehe ich ein, auch für Lehrer, notfalls auch am Arbeitszimmer.

Das Ärgerliche an der Arbeitsplatzregelung ist allerdings, dass sie das Vorurteil zementiert, Lehrer arbeiten ohnehin nur am Vormittag und kommen ohne Arbeitszimmer aus. Fast genauso gut könnte man sagen, Anwälte sind den halben Tag im Gericht, sie kommen ohne Arbeitszimmer aus.

Wenn niemand mehr sein Arbeitszimmer absetzen dürfte, würde ich es glaube ich ähnlich sehen wie Bablin. Ist zwar ärgerlich und geht an meinen Geldbeutel, aber es stimmt schon, Deutschland muss sparen.

Wenn aber nur das Arbeitszimmer der Lehrer nicht mehr absetzbar wäre, dann ist das ja ganz eindeutig eine Ungleichbehandlung. Ich wüsste auch keine Begründung ehrlich gesagt.

Liebe Grüße,
biene maja

Beitrag von „Conni“ vom 28. Dezember 2005 12:51

Ein Arbeitszimmer ist nur noch dann absetzbar, wenn es der Haupt-Arbeitsplatz ist.

Grüße,
Conni

Beitrag von „alias“ vom 28. Dezember 2005 15:03

Zitat

Meike. schrieb am 04.12.2005 17:34:

.....

Das Dumme ist nur, das ich ja eigentlich nie vor 20, 21 Uhr fetig bin. Da ich aber bestimmt nicht bis so lange bleiben kann, verkürzt sich mein Arbeitstag doch um Stunden, juhu! alles, was ich bin 17/18 Uhr nicht schaffe, bleibt ab sofort liegen.

.....

Nö.... da wird wie gewohnt bis 21 Uhr gearbeitet und ab sofort gleitende Arbeitszeit eingeführt. Dann erscheinen wir eben erst um 10:15 zur Arbeit und feiern unsere Überstunden ab 😄😄



Endlich mal ausgiebig frühstücken. Ich freu mich schon drauf!

Beitrag von „neleabels“ vom 29. Dezember 2005 10:06

Zitat

Bablin schrieb am 27.12.2005 18:42:

Meine unpopuläre Meinung:

Deutschland hat über jahrelang über seine Verhältnisse gelebt, es muss überall eingespart werden, auch bei den Lehrern. Uns geht's trotzdem immer noch relativ gut im Verhältnis zu vielen anderen (jungen) Akademikern, die sich von Projekt zu Projekt in verschiedenen Städten hangeln - Familienplanung so gut wie unmöglich.

Sparen sehe ich ein, auch für Lehrer, notfalls auch am Arbeitszimmer.

Danke, ein Wort der Vernunft. Abgesehen davon sollte man sich mal in einer ruhigen Stunde fragen, was denn nun der tatsächliche geldwerte Verlust für einen selbst darstellt. Absetzbar sind in erster Linie die Einrichtung - Computer und andere Arbeitsmaterialien haben damit nichts zu tun. Reinigungskosten, Miete und andere Faktoren sind für die meisten von uns sicherlich nicht wirklich relevant. Wenn ein Arbeitszimmer erst einmal eingerichtet ist, sind unsere tatsächlichen Einbußen pro Jahr nicht wirklich nennenswert. Ein sehr viel härterer Schlag wäre die nicht mehr gegebene steuerliche Absetzbarkeit von Arbeitsmaterialien.

Zitat

Das Ärgerliche an der Arbeitsplatzregelung ist allerdings, dass sie das Vorurteil zementiert, Lehrer arbeiten ohnehin nur am Vormittag und kommen ohne Arbeitszimmer aus. Fast genauso gut könnte man sagen, Anwälte sind den halben Tag im Gericht, sie kommen ohne Arbeitszimmer aus.

Das sehe ich auch so - wir brauchen als Lehrer einfach viel bessere Public-Relations Maßnahmen. Reflexhaftes Klagen der Gewerkschaften hilft da genauso wenig wie die albernsten Image-Verbesserungsplakate mancher Landesregierungen.

Nele

Beitrag von „Tina34“ vom 29. Dezember 2005 10:45

Hallo,

Miete? Heizung? Strom? Das sind doch monatliche tatsächliche Kosten! Ohne Arbeitszimmer bräuchte ich tatsächlich ein Zimmer weniger.

Sparen - nun gut - ich muss auch nicht jammern es reicht immer noch dicke.

Aber: Urlaubsgeld gestrichen, Weihnachtsgeld gekürzt, zwei Stunden mehr Unterricht ohne Lohnausgleich, künftig keine Pendlerpauschale mehr, Arbeitszimmer nicht mehr absetzbar. Das geht in die Tausende. Es ist in keinem Fall so, dass wir Lehrer keinen Beitrag leisten.

LG

Tina

Beitrag von „Enja“ vom 30. Dezember 2005 10:30

Dieser Thread besteht ja nun schon eine ganze Weile. Unsere Lehrer haben inzwischen tatsächlich begonnen, sich in der Schule häuslich niederzulassen. Weniger wegen der Änderungen im Steuerrecht als wegen der sich immer weiter ausdehnenden Unterrichtszeiten.

Grüße Enja

Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. Dezember 2005 10:37

Zitat

Enja schrieb am 30.12.2005 10:30:

Dieser Thread besteht ja nun schon eine ganze Weile. Unsere Lehrer haben inzwischen tatsächlich begonnen, sich in der Schule häuslich niederzulassen. Weniger wegen der Änderungen im Steuerrecht als wegen der sich immer weiter ausdehnenden Unterrichtszeiten.

Grüße Enja

Also ich sehe das ganz pragmatisch.

Ich möchte weder im Wohn(!)-Zimmer noch im Schlaf(!)-Zimmer etwas von der Arbeit, die ich noch zu erledigen habe, sehen. Daher ist ein Arbeitszimmer auch deswegen praktisch, weil ich so auch mal die Tür zumachen kann und sagen kann "Scheiß drauf".

Ferner ist es doch unbestritten, dass man mit der eigenen, individuellen Einrichtung und Ausstattung am besten klarkommt und arbeitet.

Alternativ könnte uns das Land natürlich 2000 Euro oder so pauschal für die individuelle

Einrichtung unseres Arbeitsplatzes an der Schule zur Verfügung stellen - dann wäre das etwas anderes.

Obwohl, ich müsste mich in der Tat mal erkundigen, wie das bei mir ist, denn ich habe tatsächlich ein Arbeitszimmer, welches auch nur diesem Zwecke dient - dem Arbeiten.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Bablin“ vom 30. Dezember 2005 10:39

Ich bin schon seit Jahren täglich bis 6 in der Schule und häufig auch an Sonn- und Ferientagen, auch andere Lehrer tauchen dort regelmäßig auf, wenn auch nicht ganz so ausgedehnt. Trotzdem kann ich auf ein häusliches Arbeitszimmer nicht verzichten - aber es ist eindeutig nicht der Hauptarbeitsplatz und fällt von da her nicht unter die neue Steuerregelung.

Die mindeste Anpassung wäre die der Heizzeiten.

bablin

Beitrag von „Reinhold“ vom 30. Dezember 2005 22:06

Den Doofen ist das Schicksal manchmal mit einem besonders deutlichen Fingerzeig besonders gnädig.....

All die Kollegen/innen, die ihr vermeintliches Privileg der vermeintlich "selbstbestimmten Arbeitszeit" bisher mit Zähnen und Klauen verteidigt haben und sich dafür bis auf die Knochen haben ausbeuten lassen (besonders die mit ausgesprochenen Korrekturfächern <http://www.vdkorrekt-berlin.de/>) , sollten sich angesichts des Vorhabens, die Kosten des häuslichen Arbeitszimmers steuerlich unwirksam zu machen, schleunigst und endlich auf folgende Vorgehensweise einigen, anstatt sich mit erbarmungswürdig elenden Unterschriftensammlungen wieder mal ein gutes Gewissen zu verschaffen:

1. Die gesamte gesetzliche Wochenarbeitszeit von 40 - 42 Std. (je nach Bundesland) wird am Arbeitsplatz verbracht.
2. Nach diesem Zeitraum wird der Griffel weggelegt, egal was noch "dringend erledigt" werden muss, und außerhalb der Schule wird überhaupt keine Arbeit mehr geleistet.
3. Lehrer begnügen sich mit dem gesetzlichen Urlaubsanspruch von 30 arbeitsfreien Tagen pro Jahr. (Tja, Freunde der [Pädagogik](#), mehr ist nicht drin.)

4. Sie bestehen gegenüber ihren Dienstherrn auf der Einrichtung von voll funktionsfähigen Arbeitsplätzen in der Schule - z.B. durch die Umwandlung von Klassenräumen in persönliche Arbeitsräume, in denen ihr gesamter Unterricht stattfindet.

Im Grunde genommen ist die ganze Sache höchst einfach. Mehr als 25 Jahre Lehrerpraxis lassen mich allerdings stark daran zweifeln, dass das Naheliegende auch praktiziert werden wird. Schließlich reden wir hier von Lehrern und ihrem verqueren Individualismus, der es bisher zuverlässig verhindert hat, dass sie sich gegen Zumutungen ihrer Arbeitgeber erfolgreich zur Wehr setzen.

Beitrag von „philosophus“ vom 30. Dezember 2005 22:10

Zitat

Reinhold schrieb am 30.12.2005 22:06:

Den Doofen ist das Schicksal manchmal mit einem deutlichen Fingerzeig besonders gnädig.....

image not found or type unknown

Das hab ich doch schon mal gelesen...?

image not found or type unknown

Ach ja  [hier](#).

Beitrag von „Tina34“ vom 31. Dezember 2005 00:43

Hallo,

Zitat

1. Die gesamte gesetzliche Wochenarbeitszeit von 40 - 42 Std. (je nach Bundesland) wird am Arbeitsplatz verbracht.
2. Nach diesem Zeitraum wird der Griffel weggelegt, egal was noch "dringend erledigt" werden muss, und außerhalb der Schule wird überhaupt keine Arbeit mehr geleistet.

3. Lehrer begnügen sich mit dem gesetzlichen Urlaubsanspruch von 30 arbeitsfreien Tagen pro Jahr. (Tja, Freunde der [Pädagogik](#), mehr ist nicht drin.)
4. Sie bestehen gegenüber ihren Dienstherrn auf der Einrichtung von voll funktionsfähigen Arbeitsplätzen in der Schule - z.B. durch die Umwandlung von Klassenräumen in persönliche Arbeitsräume, in denen ihr gesamter Unterricht stattfindet.

zu 1. Unpraktikabel und kreativitätshemmend

zu 2. Unpraktikabel da 42 Wochenstunden in der unterrichtsfreien Zeit nicht nötig sind und während der anderen dringend gebraucht werden.

zu 3. Ist eh schon so - an den anderen Tagen könnten wir jederzeit zu irgendwelchen Aufgaben dienstverpflichtet werden. Nur - zu was?

zu 4. Sinnvoll, wird aber vermutlich zu teuer. 😊

LG

Tina

Beitrag von „hodihi“ vom 16. Januar 2006 15:08

Ich muss diesen Thread nochmal nach oben kramen, da mir gerade folgende Pressemeldung in die Hände gefallen ist:

[Klassenräume in "Lehrerbüros" umwandeln](#)

Nichts gegen die "Julis", aber die allumfassende Kompetenz scheint da nicht durch 😞

Gruß,

Holger

Beitrag von „alias“ vom 16. Januar 2006 16:48

Da haben die Julis doch endlich mal eine hervorragende Idee.

Das Ganze ist ja auch ein gigantisches Konjunkturankurbelungsprogramm. Um die Schulen auf das - in Amerika übliche - System der Klassenzimmer mit angegliedertem Lehrerbüro umzustellen müsste z.B. in jedem Klassenzimmer ein (aus datenschutzrechtlichen Gründen abschließbarer) Bereich als Bürobereich abgeteilt werden.

Diese Baumaßnahmen kosten zwar ein paar Euronen, aber die kommen ja dem Handwerk zu

Gute. Das ganze lässt sich bundesrechtlich als Sofortmaßnahme verordnen, den der Bundeshaushalt wird mit Null belastet - die Kosten tragen die Städte, Gemeinden und Landkreise als Schulträger. Also kein Problem.

Dadurch, dass mit dieser Baumaßnahme die Klassenzimmer kleiner werden, passen meine 30 Kiddies da nicht mehr rein. Der Klassenteiler muss also gesenkt werden. Es muss nochmal ein Anbau an die Schule ran und noch ein paar Kollegen mehr kommen in Brot und Arbeit - auch das ist eindeutig zu befürworten.

Weil die Klassen wandern, genügen 5 Minuten Pause zwischen den Stunden nicht mehr. Während der Lehrer Zeit hat, genüsslich durchzuatmen und eine Tasse Kaffee zu schlürfen, drängen sich auf den Fluren 600 Schüler - das Lehrerbüro hat ja eine schalldichte Tür - also auch kein Problem.

Durch die längeren Pausen verlängert sich die Unterrichtszeit automatisch zum Ganztagesbetrieb hin. Damit sind die Kids von der Straße.

Alles in allem - rundweg positiv. Oder gibt es da irgendwo einen Denkfehler ?? 😄😄😄

Ich bin sofort dabei 😎

Beitrag von „Enja“ vom 16. Januar 2006 17:02

Hallo Alias,

ich denke gerade an die Eltern, die meinten, wenn die Kinder nun nachmittags in der Schule bleiben müssen, würden für sie wunderbare Kantinen gebaut, in denen man ihnen Vollwertkost vorsetzt und die Lehrer am Schliff der kindlichen Tischmanieren werkeln.

Stattdessen sitzen sie jetzt auf den Fluren auf dem Boden und essen, was sie mitgebracht haben.

Aber Träumen ist natürlich erlaubt.

Grüße Enja

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 16. Januar 2006 19:24

In Amerika geht das so viel leichter, weil die Kollegen meist nur ein Fach unterrichten.

Gruß,
Remus